

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 234.

Freitag den 14. Oktober

1859.

Z. 417. a

A. f. ausschließende Privilegien.

Nachstehende ausschließende Privilegien sind erloschen und als solche vom k. k. Privilegien-Archive im Monate Mai 1859 vorschriftsmäßig eingeregistert worden.

1. Das Privilegium des William Bridges Adams ddo. 16. März 1856, auf eine Verbesserung in der Konstruktion des Eisenbahnbauers.

2. Das Privilegium des Franz Ehiel und Franz Karl Ehiel, ddo. 29. September 1855, auf die Erfindung und Verbesserung der Omnibus- und Stellwagen durch Anbringung der hinteren Wagenräder unter dem Wagenkasten.

3. Das Privilegium des Ferdinand Knobbe, ddo. 8. Februar 1857, auf die Entdeckung, Paraffin und Phologen aus Stein- und Braunkohlen, Torf und bituminösen Koffen durch ein Verfahren zu gewinnen, welches eine wesentliche Vereinfachung des Gewinnungs-, Schmelzungs- und Raffinierungs-Prozesses in sich schließt.

4. Das Privilegium des Giles Mable, ddo. 9. März 1857, auf die Erfindung einer neu verbesserten Maschine zum Schneiden und Mähen des Getreides.

5. Das Privilegium des Rudolph Stengel, ddo. 5. Dezember 1858, auf die Erfindung, aus mit Spagat überspanntem Eisendraht plastische Verzierungen, sowie ganze Objekte, als Rahmen, Vasen u. dgl. anzufertigen.

6. Das Privilegium des Myhons Louis Poitevin ddo. 12. Februar 1856, auf die Erfindung im photographischen Drucke sowohl mit Druckerschwärze, als auch mit flüssigen und festen Farben.

7. Das Privilegium der Franziska Honoria Felicia Soule, geborne Betrand de Zoray, ddo. 2. Februar 1858, auf die Erfindung eines sogenannten Tischbettes.

8. Das Privilegium des Adolph Pécol, ddo. 17. März 1858, auf die Erfindung eines nautischen Instrumentes zur Bestimmung der Stärke und Richtung der Strömungen. (Lochsondeur.)

9. Das Privilegium des Markus Anton Franz Menmons, ddo. 10. April 1858, auf die Erfindung eines eigentümlichen Systems von Retorten mit hydraulischem Verschlusse zur Erzeugung von Leuchtgas.

10. Das Privilegium des Georg Heidenwag, ddo. 30. März 1858, auf eine Erfindung, wornach bei Drehscheiben für Eisenbahnen die Hauptbestandtheile, nämlich: Geleisunterlage und Einfassungskranz ganz aus schmiedeeisernen Brückenträgern konstruirt werden, dann die Laufräder mit ihrer Achse eine eigentümliche Lage haben und theilweise über die Scheibenfläche hervortragen.

11. Das Privilegium des Alphons Jobard, ddo. 7. November 1855, auf eine Verbesserung in der Anwendung eines Apparates bei der Beleuchtung mit Gas oder mit Oel, wodurch die gänzliche Verzehrung des Kohlenstoffes und eine bedeutende Ersparniß bewirkt werde.

12. Das Privilegium des Josef A. Grünwald (an Moriz Fürsten von Montecat übertragen), ddo. 7. November 1853, auf die Erfindung einer Kreis-Webe-Maschine.

13. Das Privilegium des Wilhelm Hedgson, ddo. 7. November 1853, auf die Erfindung und Verbesserung in der Fabrikation spinnbarer faseriger Stoffe durch besondere Maschinen.

14. Das Privilegium des Josef Seacchi und Schöbne, ddo. 22. November 1853, auf die Erfindung einer neuen Seiden-spinn-Maschine.

15. Das Privilegium des J. Preschel, ddo. 23. November 1853, auf die Erfindung eines neuen Verfahrens, aus allen aromatischen Vegetabilien als: Blüten, Blätter, Stengel, Früchte, Rinden, Holz, Wurzeln und Harzen den feinsten Odeur zu gewinnen und daraus Pomaden, S-arbde, Extracts, wohlriechende Wässer und Seifen zu erzeugen.

16. Das Privilegium des Alexis Zoppinger, ddo. 30. November 1853, auf die Erfindung einer verbesserten Spindel zum Behufe des Zwirns in Seidenmühlen.

17. Das Privilegium des Josef Bischof, ddo. 1. November 1855, auf eine Erfindung, mit Anwendung schon bekannter Apparate und Maschinen aus Holzfasern nicht nur Packpapier und Pappdeckel, sondern selbst die feinsten Papiersorten zu erzeugen.

18. Das Privilegium des Heinrich Miller, ddo. 9. November 1855, auf die Erfindung künstlicher Mineral-Schleifsteine.

19. Das Privilegium des Drestes Rossi, ddo. 7. November 1856, auf eine Erfindung in der Erzeugung von Leuchtgas mittelst durch Zersetzung von Wasser erzeugtem Wasserstoffgase.

20. Das Privilegium des Friedrich Georg Wied, ddo. 9. November 1858, auf die Erfindung von neuen Vorrichtungen an Zinnmaschinen und eines neuen Verfahrens beim Spinnen.

21. Das Privilegium des Friedrich Georg Wied, ddo. 11. November 1856, auf eine Erfindung in der Behandlung alten Seilwerkes, alter Zenge u. s. w., um eine wieder-spinnbare Faser zu erhalten.

22. Das Privilegium des Friedrich Georg Wied, ddo. 29. November 1856, auf eine Erfindung von Maschinen zum Kämmen und Reinigen allerlei spinnbarer und kurzer faumartiger Fasern.

23. Das Privilegium des Peter Saroglia und Valentin Belli, ddo. 29. November 1855, auf eine Verbesserung an den englischen geruchlosen Retiraden.

24. Das Privilegium des Ferdinand Böhm, ddo. 29. November 1856, auf die Erfindung eines mechanischen Wirkstuhles, auf welchen Arbeiten von beliebiger Breite und so hergestellt werden können, daß sie auf beiden Seiten recht seien.

25. Das Privilegium des Otto Schürte, ddo. 29. November 1856, auf eine Erfindung und Verbesserung des Hochofenbetriebes bei Erhöhung und Ausströmung der Gebläseluft.

26. Das Privilegium des Josef v. Kitzl, ddo. 29. November 1856, auf die Erfindung einer Ton-Notir-Maschine mit oder ohne Elektromagnetismus, um alles, was auf einem Tasten-Instrumente gespielt wird, in Zeichen so zu fixiren, daß das Gespielte mit den feinsten Nuancen gelesen und in die gewöhnliche Notenschrift übertragen werden könne.

27. Das Privilegium des Wenzel Swetelski, ddo. 29. November 1856, auf eine Erfindung in der Verfertigung von Watta aus Schafwolle mittelst einer Krempelmaschine und walfartig eingerichteten Walze.

28. Das Privilegium des Gustav Pfeiffinger, ddo. 3. November 1857, auf die Erfindung eines Apparates, womit brennende Zigarren und Zigaretten zugleich gelöscht werden können (Zigarren- und Zigaretten-Löcher genannt.)

29. Das Privilegium des Gustav Pfeiffinger ddo. 16. November 1857, auf eine Verbesserung des hydraulischen Fassbundes.

30. Das Privilegium des Gustav Pfeiffinger ddo. 17. November 1857, auf die Erfindung einer Vorrichtung, womit Ungezieser jeder Art in den tiefsten Spalten und Ritzen der Mauern und Hölzer vertilgt werden.

31. Das Privilegium des Thomas Agudio ddo. 8. November 1857, auf die Erfindung eines Remorqueurs zum Fortbewegen der Züge auf Eisenbahnen von großer Steigung.

32. Das Privilegium des Robert Mankowsky, ddo. 8. November 1857, auf eine Verbesserung der Konstruktion der Koaks-Ofen.

33. Das Privilegium des Franz Horvath, ddo. 7. November 1857, auf die Erfindung einer Straßenteichr-Maschine, welche zugleich aufspritzt und den Straßenteichr aufnehme.

34. Das Privilegium des Franz Dibrich, ddo. 7. November 1857, auf die Erfindung eines Verfahrens für die Erzeugung des Melour, dann für das Verdraußen anderer Streichwaren mittelst einer eigens konstruirten Maschine.

35. Das Privilegium des Peter Bisetti und Wenzel Gilsert, ddo. 8. November 1857, auf die Erfindung eines Systems, öffentliche Aborte vom Geruche zu reinigen und aus den Excrementen Guano zum Dünger zu gewinnen.

36. Das Privilegium des Ludwig Cassino, ddo. 8. November 1857, auf die Erfindung einer retirenden Säemaschine.

37. Das Privilegium des Samuel Popper, ddo. 15. November 1857, auf die Erfindung: Wasch-Teillebte-Seife aus Abfällen von Häuten und Leder zu erzeugen.

38. Das Privilegium des Georg Pfanzeder, ddo. 16. November 1857, auf die Erfindung einer eigentümlichen Konstruktion von Multiplum Brückenwagen.

39. Das Privilegium des Johann Zellinger, ddo. 16. November 1857, auf eine Erfindung in der Erzeugung wasserdichter Decken für Eisenbahnwagen und Gartenhäuserbedachung.

40. Das Privilegium des Alois Plager und E. Kuziczka junior (die dem Alois Plager gehörige Hälfte an Ludwig Kuziczka vollständig übertragen), ddo. 17. November 1857, auf die Erfindung eines im Wasser leicht löslichen und zur Kopiertinte verwendbaren Zintempulvers, „Plager's Wiener Zintempulver“ genannt.

41. Das Privilegium des Eduard Schmid und Friedrich Paget, ddo. 21. November 1857, auf eine Verbesserung in der Konstruktion der Eisenbahn-Zig-wechsel und Kreuzungs-Apparate.

42. Das Privilegium des Eduard Warrens und Siegfried Markus, ddo. 21. November 1857, auf die Erfindung eines Elektromotors, „Scheiben-Elektromotor“ genannt, welcher die direkte relative Bewegung zugleich mit dem Vortheile der senkrechten Anziehung in sich vereinigt und durch welchen die elektro-magnetische Kraft zur größtmöglichen Ausnützung gebracht sei.

43. Das Privilegium des Gottlieb Wehring, ddo. 24. November 1857, auf eine Verbesserung an Mählen, wornach mittelst Anwendung konstruirter Spindeln und einer Kontaxe auf denselben sowohl Getreidekörner als auch Kolben bei geringer Kraftanwendung und rascher Aufschüttung gleichmäßig und beliebig grob oder fein vermahlen werden können.

44. Das Privilegium des Franz Piller, ddo. 24. November 1857, auf die Erfindung von möglichst hermetisch geschlossenen, geruchlosen, sowohl als Zimmer- als auch Hausretiraden verwendbaren Apparaten.

45. Das Privilegium des Moriz Ehiel, ddo. 25. November 1857, auf eine Verbesserung der sogenannten Maguenau-Preße.

46. Das Privilegium des Leopold Weisse, ddo. 25. November 1857, auf die Erfindung einer Quetsch-, Schrot- und Mahlmühle (Normal-Mühle genannt).

47. Das Privilegium des Josef König, ddo. 25. November 1857, auf eine Verbesserung des hydraulischen Fassbundes.

48. Das Privilegium des Josef Leuschel, ddo. 27. November 1857, auf die Erfindung einer Wasserhebmaschine, mittelst welcher das Wasser nach jeder Höhe in hinreichender Menge leicht zu heben sei.

49. Das Privilegium des Adolph Postler, ddo. 30. November 1857, auf die Erfindung und Verbesserung wasserdichter Wollhüte.

50. Das Privilegium des Karl Kutschke (an Johann und Ludmilla Frömmel übertragen), ddo. 24. März 1854, auf die Entdeckung und Verbesserung in der Fabrikation von Filz- und Seidenhüten.

51. Das Privilegium des Johann Seidenpauer, ddo. 27. März 1857, auf die Erfindung dehnbare Ringe aus Gold und Silber, mit oder ohne Fassung von Juwelen, welche dem Finger genau anpassen, leicht angelegt und abgenommen werden können.

52. Das Privilegium des Hermann Pestal und Josef Klein, ddo. 11. April 1858, auf eine Verbesserung, alle Gattungen von Männer-Anzügen bereit zu fertigen, daß sie gegen die verderblichen Wirkungen des Schweißes geschützt seien.

53. Das Privilegium des James Augustus Door, ddo. 7. Jänner 1854, auf die Erfindung von Gas-Regulatoren.

54. Das Privilegium des George Basil Dirmell und James August Door, ddo. 3. April 1854, auf eine Verbesserung der am 7. Jänner 1854 privilegirten Gas-Regulatoren.

55. Das Privilegium des Charles Goodpear, ddo. 15. April 1854, auf eine Erfindung und Verbesserung, Kautschuk und ähnliche Gummistoffe mit Inbegriff der Guttapercha zu reinigen.

56. Das Privilegium des Rudolf Dittmar, ddo. 18. Dezember 1849, auf eine Verbesserung in der Asphalt- und Theresin-Pflasterung.

57. Das Privilegium des Johann Lehner, ddo. 15. März 1857, auf eine Verbesserung in der Erzeugung der Rads- und Wogenachsen.

58. Das Privilegium des Leonhard Phleger, ddo. 19. April 1857, auf eine Verbesserung an Dampfkeffeln zur Verzehrung von Anthracit oder bituminöser Kohle im rohen Zustande.

Die unter Zahl 2 und 5 aufgeführten Privilegien sind durch freiwillige Zurücklegung, alle übrigen dagegen durch Zeitablauf erloschen.

Die hierauf bezüglichen Privilegiums-Beschreibungen befinden sich zu Jedermanns Einsicht im k. k. Privilegien-Archive in Aufbeahrung.

Z. 498. a (1) Nr. 6895.

Rundmachung.

Am 21. d. M. Vormittag um 10 Uhr wird bei dem Magistrat die Lizitation zur Vermietung des städtischen Hauses sub Konfl. Nr. 49 sammt Garten in der Zirnau nächst der städtischen Ziegelhütte, abgehalten werden.

Pachtlustige werden zu dieser Lizitation mit dem Bemerken eingeladen, daß die Lokalitäten dieses Hauses in zwei Zimmern, in einer Kammer, und in einem gewölbten Stalle bestehen, und daß dieses Haus zu einer Wirthschaftsführung besonders gut gelegen ist.

Stadtmagistrat Laibach am 12. Okt. 1859.

3. 1758. (1)

Nr. 2036.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem abwesenden Georg Schutte von Bresovitz, Johann Schutte von Bornschloß, Michael und Josef Schutte von Unterwald, dann Johann Radde von Oberradenze und Konsorten, als Rechtsnachfolger des Andreas Schutte von Mitterradenze, erinnert, es habe Georg Sterbenz sen. von Altenmarkt, durch Dr. Suppan, die Klage de praes. 6. März l. J., Zahl 866, p. 110 fl. 70 $\frac{1}{2}$ kr. öst. Währ. eingebracht, worüber zur Verhandlung die Tagssagung auf den 11. Jänner l. J. früh 9 Uhr hieramts bestimmt, auch für dieselben ein Kurator in der Person des Michael Schutte von Bresovitz bestellt worden ist.

Georg Schutte und Konsorten, deren Aufenthalt nicht bekannt ist, haben somit bei der bestimmten Tagssagung persönlich zu erscheinen, oder den für sie ernannten Kurator zu erscheinern, oder einen andern Rechtsfreund zu bestellen, widrigenfalls die Verhandlung mit dem oberwähnten Kurator nach Vorschrift der allg. Gerichtsordnung gepflogen werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 12. August 1859.

3. 1759. (1)

Nr. 2837

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird den Johann Schutte von Oberberg und Johann Schutte von Wimmel hiermit erinnert:

Es habe Johann Kleinig Perudine, wider dieselben die Klage auf Zahlung schuldiger 57 fl. 75 kr. ö. W., sub praes. 19. August l. J., Z. 2837, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 11. Jänner l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des S. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und den Geklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Josef Launer von Unterberg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anber rambast zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 25. August 1859.

3. 1761. (1)

Nr. 1506.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß die Rubriken des verbeschiedenen Realfeilbietungsgeheuses gegen Mathias Peuz in Strascha, Bezirk Raffenfuß, pr. 120 fl. 75 kr. öst. W. für Anton und Mathias Kreus von Strascha, als Tabulargläubiger, dem für sie unter Einem als Kurator aufgestellten Herrn Franz Surz in Treffen zugestellt worden sind.

Treffen am 10. Oktober 1859.

3. 1762. (1)

Nr. 3145.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Raffenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprokurator in Laibach, nom. p. causa, gegen Johann Repousch von Zilava, wegen schuldigen 69 fl. 88 kr. ö. W. die Reaffirmierung der dritten mit dem Bescheide vdo. 26. Februar 1859, Z. 674, bewilligten exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reitenburg sub Urb. Nr. 196 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1202 fl. 25 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagung auf den 29. Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr bestimmt worden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Raffenfuß, als Gericht, am 8. Oktober 1859.

3. 1763. (1)

Nr. 3404.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 4. Juni l. J., Z. 2117, bekannt gemacht, daß, nachdem zu der in der Exekutionsache des Anton Renko von Renke, wider Martin Korpar von ebendort, p. 126 fl. angeordneten ersten zwei Feilbietungstagssagungen sich kein Kaufstücker eingefunden hat, am 28. Oktober l. J., früh von 9—12 Uhr in der Gerichtskanzlei die dritte Feilbietung der Martin Korpar'schen Realität abgehalten werden wird.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 2. Oktober 1859.

3. 1764. (1)

Nr. 3394.

E d i f t.

In der Exekutionsache des Mathias Eberl von Mörnik, gegen Martin Lebar von Sabresnik, p. 315 fl. o. s. c., sind die, die Tabulargläubiger Martin

Lebar senior, Barbara Koroscheg, Ursula Lebar und Maria Lebar von Sabresnik betreffenden Feilbietungs-rubriken vom Bescheide vdo. 19. August l. J., Z. 2967, da dieselben gestorben, und deren Rechts-nachfolger unbekanntes Aufenthaltes sind, dem für diese bestellten Curator ad actum Anton Jeschenschel von St. Georgen zugestellt worden, wovon dieselben wegen allfälliger eigener Wahrung ihrer Rechte verständigt werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 4. Oktober 1859.

3. 1765. (1)

Nr. 3718.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Großtaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großtaschitz, gegen Mathias Perlesnik von Hößlern, wegen aus dem wä. Vergleich vom 17. Jänner 1849, Z. 21, schuldigen 294 fl. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Auersperg sub Urb. Nr. 761, et Refl. Nr. 641, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 555 fl. 40 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 28. Oktober, auf den 30. November und auf den 28. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großtaschitz, als Gericht, am 29. Juli 1859.

3. 1766. (1)

Nr. 3601.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Großtaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großtaschitz, gegen Mathias Jakitsch von Podstermez, wegen aus dem Vergleich vom 2. September 1852, Z. 4147, schuldigen 116 fl. 44 $\frac{1}{2}$ kr. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Auersperg sub Urb. Nr. 120, Refl. Nr. 59, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2155 fl. 60 ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 26. Oktober, auf den 25. November und auf den 23. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großtaschitz, als Gericht, am 28. Juli 1859.

3. 1767. (1)

Nr. 2420.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Großtaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Pugel von Podgora, gegen Josef Babiz, vulgo Josefclou von Brhanavas, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 14. Mai 1856, Z. 1968, schuldigen 92 fl. 66 $\frac{1}{2}$ kr. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Serbin sub Urb. Nr. 1, Refl. Nr. 1, vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1303 fl. 20 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 26. Oktober, auf den 25. November und auf den 23. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großtaschitz, als Gericht, am 30. Juni 1859.

3. 1768. (1)

Nr. 2580.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Laibacher Sparkasse, gegen Barthelma Watounik von Klanz, wegen aus dem Urtheile vom 21. Dezember 1858, Z. 20474, schuldigen 525 fl. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Karner Kaplaneigült Zirklach sub Urb. Nr. 14 vorkommenden Ganzhube, im gerichtlich

erhobenen Schätzungswerte von 1858 fl. 50 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagssagungen auf den 7. November, auf den 7. Dezember l. J. und auf den 11. Jänner l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 13. August 1859.

3. 1769. (1)

Nr. 2651.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Rebernik, zu Händen des Hrn. Anton Kronabethvogel, k. k. Notar in Stein, gegen Michael Numann von Oberfermig, wegen aus dem Urtheile vom 8. August 1858, schuldigen 115 fl. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. R. D. Kommenda St. Peter sub Urb. Nr. 10 $\frac{3}{7}$, vorkommenden, zu Oberfermig liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 6075 fl. ö. W., im Reaffirmierungswege gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 31. Oktober, auf den 30. November 1859 in der Amtskanzlei, und auf den 7. Jänner 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Oberfermig mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 25. August 1859.

3. 1770. (1)

Nr. 2770.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Gollob von Oberfeichring, gegen Jakob Peuz von ebendort, wegen aus dem Urtheile vom 21. August 1858, Z. 3025, schuldigen 105 fl. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Lad sub Urb. Nr. 2204 vorkommenden $\frac{1}{3}$ Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 269 fl. österr. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 31. Oktober, auf den 30. November d. J. und auf den 9. Jänner l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in unserer Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 30. August 1859.

3. 1771. (1)

Nr. 2956.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprokurator, nom. der causa pia von Laibach, gegen Mathias Rahus von Dragozhaju, wegen aus dem Urtheile vom 16. Juni 1858, Z. 2317, schuldigen 240 fl. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Wallfahrtskirche in Großlahenberg sub Urb. Nr. 5 vorkommenden, gerichtlich auf 2023 fl. 50 kr. bewerteten Realität sammt An- und Zugehör und der auf 121 fl. 20 kr. geschätzten Fahrnisse gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 5. November, auf den 5. Dezember l. J. und auf den 10. Jänner 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, und zwar der Realität in der Amtskanzlei, der Fahrnisse aber in Dragozhaju mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität und die Fahrnisse nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 17. September 1859.

3. 1733. (2) E d i k t. Nr. 2378.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Anton und Maria Mlaker, und deren unbekannt Erben hiermit erinnert:

Es habe Mathias Glaser von Lulouz, die Klage wider dieselben auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung der auf der Realität sub Urb. Nr. 5 ad Gut Neuflein, für Anton Mlaker intabulirten Schuldscheine ddo. 28. November 1828 pr. 80 fl. nebst 5% Zinsen, und für Maria Mlaker der intabulirte Ehevertrag ddo. 29. Jänner 1828 bezüglich der Heiratsprüche pr. 50 fl. hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 22. November l. J. Vormittags 9 Uhr hieramts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannt Aufenthaltes, Josef Erjauz zu Auen als Kurator auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen, und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Nichtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, den 25. September 1859.

3. 1736. (2) E d i k t. Nr. 4553.

Zur Nachhänge zum diesseitigen Edikte vom 22. März 1859, Z. 1587, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache der Mariana Warmitzky, geborne Delost von Sagurje, gegen Michael Warmitzky von Grafenbrunn, pcto, 204 fl. 52 kr. C.M. am 26. Oktober 1859 früh 9 Uhr hieramts zur 3. Realfeilbietung geschrieben wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 24. September 1859.

3. 1737. (2) E d i k t. Nr. 3093.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Zampa von Traunk, gegen Andreas Benzina von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vom 28. April 1859, Z. 2142, schuldigen 157 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3245 fl. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Realfeilbietungstagsetzungen auf den 22. Oktober, auf den 21. November und auf den 19. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Traunk mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 31. August 1859.

3. 1741. (2) E d i k t. Nr. 4143.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es werde über Einverständnis beider Theile die in der Exekutionssache des Mathias Sterle von Großschitz, gegen Johann Sterle von Lauschnitz, pcto. 84 fl. c. s. c., mit Beschid ddo. 13. Juni 1859, Z. 2793, auf den 11. d. M. angeordnet gewesene 1. Realfeilbietungstagsetzung als abgehalten angesehen, wogegen es bei den auf den 11. November und 13. Dezember d. J. angeordneten zwei weiteren Feilbietungsterminen mit dem vorigen Anhange unverändert sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 4. Oktober 1859.

3. 1742. (2) E d i k t. Nr. 3420.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Tschub von Salla, gegen den minderj. Johann Hiti von Greditz, unter Vertretung des Vormundes Andreas Hiti von dort, wegen schuldigen 94 fl. 50 kr. d. B. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Madlitz sub Urb. Nr. 271, vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1106 fl. 30 kr. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 12. November, auf den 12. Dezember d. J. und auf den 12. Jänner l. J. jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 16. August 1859.

3. 1747. (2) E d i k t. Nr. 1270.

Die in der Exekutionssache des Herrn Johann Rudmann von Laabach, durch Herrn Dr. Sappan, wider Frau Maria Unterwiesinger, pcto. 740 fl. c. s. c., mit diegerichtlichem Bescheide vom 7. Juni d. J., Z. 741, auf den 30. v. M. anberaumt gewesene 3. exekutive Feilbietungstagsetzung ob des im Grundbuche ad Stadt Neustadt sub Rekt. Nr. 4, vorkommenden Hauses, sammt Garten ist über Einschreiten des Exekutionsführers auf den 25. November d. J. Vormittag 10 Uhr mit dem Anhange übertragen worden, daß hiebei die Realität auch unter dem Schätzungswerte pr. 3318 fl. öst. W. hintangegeben werden wird.

Neustadt am 3. Oktober 1859.

3. 1748. (2) E d i k t. Nr. 7409.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird im Nachhänge zum Edikte vom 13. Juli 1859, Z. 4917, bekannt gegeben, daß die in der Exekutionssache des Herrn Eduard Ritter von Rosenfeld, durch Herrn Dr. Rosina, gegen Johann Suppanischitsch von Gurkfeld, wegen 262 fl. 50 kr. auf den 3. Oktober l. J. angeordnete II. exekutive Feilbietungstagsetzung über Ansuchen beider Theile für abgehalten erklärt wurde und es bei der auf den 7. November d. J. angeordneten III. Feilbietungstagsetzung sein Verbleiben habe.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt den 4. Oktober 1859.

3. 1749. (2) E d i k t. Nr. 7268.

Exekutive Realitäten-Lizitation.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Erben nach Herrn Nikolaus Recher, durch Herrn Dr. Wargbach, die exekutive Versteigerung der, der Maria Suppanitzky gehörigen, in der Ortsgemeinde Rassenfeld, Ortschaft Unter-Rassenfeld, Haus-Nr. 2 gelegenen, sub Rekt. Nr. 12 ad Gut Wollautsche einkommenden Realität, und des, dem Maxim Suppanitzky gehörigen Weingartens in Bizhuje Berg-Nr. 28 ad Gült Dillanz zu Zeinberg, zur Herbeibringung der Forderung per 946 fl. 47 kr. C. M. sammt Nebenverbindlichkeiten, vom k. k. Landesgerichte in Laibach bewilliget, und von diesem Gerichte zu diesem Ende drei Tagsetzungen, und zwar:

- die erste auf den 15. November 1859,
" zweite " " 14. Dezember "
" dritte " " 13. Jänner 1860,

jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet werden.

Diese arrondirte Hufeinheit besteht an Grundstücken aus 7 Joch 216 Q.-Rst. Acker, 1 Joch 835 Q.-Rst. Wiesen, 3 Joch 291 Q.-Rst. Wald, — Joch 213 Q.-Rst. Bauarea, — Joch 1423 Q.-Rst. großen Gärten mit Obst, — Joch 273 Q.-Rst. Weide; an Gebäuden: aus Wohnhaus, Stallung, Tenne, Schweinestallung, Obstdörre, sämmtlich von Holz. Dieselbe wurde am 2. Juli 1859 auf 1280 fl. 50 kr. öst. W. gerichtlich geschätzt, und wird, sowie der 1/2 Stunde davon entfernte, derzeit im schlechten Kulturzustande befindliche kellerlose Weingarten, welcher auf 45 fl. öst. W. bewerthet wurde, bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsetzung nur nur oder über diesen Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, wornach jeder Lizitant ein 10% Barium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt, am 28. September 1859.

3. 1750. (3) E d i k t. Nr. 2723.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Sterbenz von Stokendorf, gegen Johann Sterbenz von dort, wegen aus dem Urtheile vom 25. September 1858, Z. 3490, schuldigen 82 fl. 35 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. XVIII, Fol. 2545, Rekt. Nr. 1550, vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 657 fl. 50 kr. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 31. Oktober, auf den 21. November und auf den 19. Dezember l. J., jedes-

mal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 10. August 1859.

3. 1751. (3) E d i k t. Nr. 2124.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes Tschernembl, nom. des k. k. Arztes, gegen Michael, nun Johann Staudacher von Oberk. Nr. 11, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 28. Oktober d. J. schuldigen 21 fl. 9 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Tschernempler und Möllinger Gült sub Urb. Nr. 101, Rekt. Nr. 569 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 52 fl. 50 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 3. November, auf den 5. Dezember l. J. und auf den 9. Jänner l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Für den unbekannt wo befindlichen Exekutanten Michael Staudacher wird ein Curator ad actum in der Person des Georg Muschitz von Dragatsch aufgestellt.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 24. Juni 1859.

3. 1752. (2) E d i k t. Nr. 2582.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann und Katharina Grabel, Vormünder des minderj. Johann und Mathias Grabel von Starichberg, gegen Josef Grabel von Lotwe, wegen aus dem Vergleiche vom 26. April 1858, Z. 310, schuldigen 168 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der, Möllinger und Tschernempler Gült sub Urb. Nr. 12, Rekt. Nr. 543 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 882 fl. 50 kr. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 3. November auf den 5. Dezember l. J. und auf den 9. Jänner l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 5. August 1859.

3. 1753. (3) E d i k t. Nr. 864.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mico Zurajevitzky von Ottak, gegen Maria Strauß von Winkl, wegen aus dem Vergleiche vom 11. September 1857, Z. 1016, schuldigen 38 fl. 54 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche des Gutes Smuck sub Post Nr. 107, Fol. 53, Top. 16 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 142 fl. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 15. November, auf den 16. Dezember l. J. und auf den 13. Jänner l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Dem Tabulargläubiger Mathias Kotschwar, unbekannt Aufenthalts, wurde zur Wohnung seiner Rechte Jakob Krafer von Starichberg als Kurator bestellt.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 20. März 1859.

3. 1880 (3) Nr. 3078.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Martinzibich von Senofersich, gegen Anton Sluga von Planina, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 28. Mai 1858, Z. 2635, schuldigen 680 C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern geböhrigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 39 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 700 fl. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsfakungen auf den 5. November, auf den 3. Dezember l. J. und auf den 7. Jänner 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 20. Juli 1859.

3. 1681. (3) Nr. 5124.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Opka von Niederdorf, gegen Paul Semelich von Birkniz, wegen aus dem Urtheile vom 16. Dezember 1857, Z. 7395, schuldigen 238 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern geböhrigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rekt. Nr. 317, 376 und 469, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1609 fl. öst. Währ. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsfakungen auf den 9. November, auf den 19. Dezember l. J. und auf den 13. Jänner 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 24. August 1859.

3. 1882. (3) Nr. 5127.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Millauz von Birkniz, gegen Michael Muz von Feltsch, gegen Andreas Cassermann von Birkniz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 26. Juni 1855, Z. 1361, schuldigen 400 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern geböhrigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 316 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 855 fl. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsfakungen auf den 12. November, auf den 13. Dezember l. J. und auf den 14. Jänner 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 11. August 1859.

3. 1683. (3) Nr. 5217.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Obres von Birkniz, gegen Josef Martinzibich von Niederdorf, wegen aus dem Urtheile vom 6. April 1840, Z. 1476, schuldigen 90 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern geböhrigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 557 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1922 fl. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsfakungen auf den 16. November, auf den 16. Dezember l. J., und auf den 17. Jänner 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei die-

sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 18. August 1859.

3. 1684. (3) Nr. 4767.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Thomas Weber, von Maunth, gegen Jerini Weber von dort, wegen aus dem Urtheile vom 21. Oktober 1857, Z. 6307, schuldigen 160 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern geböhrigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 221 und 246 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1890 fl. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsfakungen auf den 9. November, auf den 10. Dezember l. J. und auf den 10. Jänner 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 29. Juli 1859.

3. 1705. (3) Nr. 5121.

Vor dem k. k. städt. Bezirksamte zu Neustadt haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 16. September 1859 verstorbenen Pfarrers von Bad Töpliz, Georg Hornik, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 29. November 1859 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihre Anmeldungsgeluch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in sofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Neustadt, den 23. September 1859.

3. 1707. (3) Nr. 2659.

Im Nachhange zum diesseitigen Edikte vom 21. Juli 1859, Z. 1618, und 31. August l. J., Z. 2249, wird bekannt gemacht, daß zu der in der Exekutionsfache des Herrn Johann Komp von Nadelstein, derzeit in Lustthal, gegen Valentin Schelensit von Kockbach, peto 46 fl. 32 1/2 kr. ö. W., auf den 29. August und 29. September d. J. angeordneten ersten und zweiten Tagfakung zur exekutiven Feilbietung der gegnerischen Realität sich keine Kauflustigen gemeldet haben, daher zu der auf den 31. Oktober l. J. angeordneten dritten Feilbietungstagsfakung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 30. September 1859.

3. 1708. (3) Nr. 2488.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Behauz von Arch, durch den Nachhaber Herrn Matthias Trampusch von Gurkfeld, gegen Theresia Prastet von Arch, wegen aus dem Vergleich vom 10. Februar 1851, Z. 187, schuldigen 456 fl. 99 kr. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern geböhrigen, im Grundbuche der Pfarzugürt Arch sub Urb. Nr. 18 und des Gutes Arch sub Berg Nr. 46 vorkommenden Realität sammt An- u. Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 232 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsfakungen auf den 27. Oktober, auf den 24. November und auf den 22. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Arch mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 1. September 1859.

3. 1711. (3) Nr. 2221.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Kosem, Pächter des Gutes Deutschdorf, gegen Franz Dub von Sautatez, wegen schuldigen 105 fl. ö. Währ.

c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern geböhrigen, im Grundbuche Gält Anen zu Kuckens in sub Berg. Nr. 25 vorkommenden Bergrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 294 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfakungen auf den 24. Oktober, auf den 21. November und auf den 22. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 5. September 1859.

3. 1713. (3) Nr. 190.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Ignaz Millauz von Stotenez, Bezirk Neustadt, gegen die Eheleute Ignaz und Helena Janeschitz von Bukoviz, wegen aus dem Urtheile vom 17. Mai 1857, Nr. 1190, schuldigen 49 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern geböhrigen, im Grundbuche des Gutes Sello sub Urb. Nr. 25, Rekt. Nr. 2ja, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 200 fl. C.M. vorkommenden Realität in Bukoviz gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsfakung auf den 29. Oktober, auf den 29. November 1859 und auf den 11. Jänner 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß obige Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingnisse, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsvertrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 17. Jänner 1859.

3. 1714. (3) Nr. 2507.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Lomschitz von Dedendol, gegen Michael Kastelz von Malesbesenze, wegen aus dem Vergleich vom 8. Jänner 1856, Nr. 45, schuldigen 150 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern geböhrigen, im Grundbuche des Hofes Bukoviz sub Urb. Nr. 2 und Rekt. Nr. 3 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 816 fl. 40 kr. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfakungen auf den 3. November, auf den 5. Dezember 1859 und auf den 14. Jänner 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 9. Juli 1859.

3. 1715. (3) Nr. 2029.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Boch von Oberuplich, Bezirk Laibach, gegen Florian Kastelz von Feldsberg, wegen aus dem Vergleich vom 16. September 1856, Nr. 3694, schuldigen 51 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern geböhrigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich Gebirgsamtes sub Urb. Nr. 149, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 900 fl. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfakungen auf den 3. November, auf den 3. Dezember 1859 und auf den 12. Jänner 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 30. Mai 1859.